

















Ein Welt-Baumwollüberschuss von 8 Millionen Ballen

W. K. Die Lage auf dem Baumwollmarkt ist infolge der immer höher werdenden Erntemengen...

Man kann jedoch den Einfluss auf die Preisgestaltung erst dann voll verstehen, wenn man bedenkt, dass in der ganzen Welt angeblich...

In den amerikanischen Baumwollzentren ist die Stimmung daher geradezu verzweifelt. Man rechnet auf weiteres mit einem Preisrückgang...

Vor der Bildung des mitteldeutschen Stahltrusts

Die Verwaltung der Linde-Sofmann-Lackhammer A.G. hat beschlossen, einer demnächst unterzubildenden unternehmerrlichen Generalversammlung...

Ausfuhrüberschuss im September

Die im Laufe des Donnerstag zu erwartende offizielle Mitteilung über die Entlastung des deutschen Außenhandels im September...

+ Entlastung des Reichsbanknotens. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. Oktober ist die gesamte Kapitalanlage in...

In Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 190,0 Millionen Reichsmark in der Waage der Bank zurückgeführt...

+ Eine neue Noterhöhung in der Güterverteilung der Reichsbank. In der Woche vom 8. bis 9. Oktober sind (alles in 1000)...

+ Notennachlass in der Eisenbahn-Sache. Auf dem Terrain der Verordn. d. Reichsbank d. 11. Okt. 1925...

Gewerbestimmungen

Neue Verordnungen der Zakarinn A.G. vom 1. Oktober 1926. In der Waage der Bank...

Der Absatz der Braunkohlen- und Bituminösaugen A.G. - Vier Prozent Dividende. 1,77 Millionen Mark Ausschüttung...

Keine Ausschüttung der Bergbau A.G. - Der Aufsichtsrat hat sich entschieden, keine Ausschüttung...

Veränderung der Dividendenabgabe bei Döring & Lehmann A.G. Die Döring & Lehmann A.G. für Bergwerks- und...

Devisen, Börsen, Märkte

Ämliche Devisenliste

Table with columns for 'Eine Gewähr', '100', '20', '10', '5' and various currency entries like 'Siam 100 B. 1.710', 'Siam 100 B. 1.710'.

Reiner Vorkursbericht vom 21. Oktober

Die Spekulation nahm zu Beginn der Börse Glattstellungen vor infolge Vorzeichen für eine Ernüchterung des Geldes...

Kurszettel

Large table listing various stocks and their prices, including 'Reichsbanknoten 6 Prozent', 'Devisen', 'Kurszettel'.

Gewinne von 1 bis 2 Prozent erzielen. Im Verlaufe bestreift sich die Aktienzeit weiter herein auf die Nachfrist hin...

Am Monatsmarkt wird ebenfalls überaus einmütig die landwirtschaftliche Goldproduktion abgelehnt...

Leipziger Börse vom 20. Oktober. Die Börse erlebte bei geringerer Liquidität in unentschiedener, doch unruhigereller Haltung...

Deutscher Devisenmarkt

Da die Hauslebenslage auf dem gestrigen Berliner Börse eine Unterbrechung erlitt, liegt die auf den Devisenmärkten...

Die heutigen Notierungen

Table with columns for '21. 10.', '19. 10.', '20. 10.' and various market entries like 'Siam 100 B.', 'Siam 100 B.'.

Berliner Vorkursbericht

Table with columns for '21. 10.', '20. 10.', '19. 10.' and various market entries like 'Siam 100 B.', 'Siam 100 B.'.

Reiner Vorkursbericht

Table with columns for '21. 10.', '20. 10.', '19. 10.' and various market entries like 'Siam 100 B.', 'Siam 100 B.'.

Leipziger Geschäftsbildung vom 21. Oktober. 112 Aktien, 112 Aktien, 73 Schafe, 1297 Schweine, 4000 Kälber...

Mitteilung von der Kommerz- und Privatbank

Table with columns for '21. 10.', '20. 10.', '19. 10.' and various market entries like 'Siam 100 B.', 'Siam 100 B.'.

Leipziger Börse

Table with columns for '21. 10.', '20. 10.', '19. 10.' and various market entries like 'Siam 100 B.', 'Siam 100 B.'.

Chantilly.

Der Schluß des internationalen Juchelersbundes. Das Museum von Chantilly ist in der Nacht vom Montag auf den Dienstag das Opfer eines Diebstahls geworden, der seit der aus dem Sommer entwichenen und glücklicherweise wieder beschaffenen „Mona Lisa“ der größte dieser Art ist. Man weiß, daß das Gemälde von Chantilly an Stelle des alten, während der Revolution zerstörten Schlosses in den Jahren 1876 bis 1889 für den Herzog Henri d'Orléans gebaut wurde, der der letzte Sohn des Königs Louis Philippe und der Erste des letzten Comte war. Der Herzog spielte in diesem Schloß die Hauptrolle in jenen merkwürdigen und merkwürdigen, die die ganze Welt in Schrecken versetzten, die die ganze Welt in Schrecken versetzten, die die ganze Welt in Schrecken versetzten...

Das kostbare Stück, das ihnen in die Hände fiel, ist der rotfarbene Diamant, der nach seinem ersten Besitzer der große Comte heißt. Der Stein ist fast ausgereizt und beständig erloschen. Die Reste der übrigen gestohlenen Gegenstände enthält ein diamantenes Kreuz der Ehrenlegion, Diamanten und perlenschmückte Dolche des Königs Louis und des Königs, Goldschmuck, goldene Armabänder mit Brillanten, goldene Medaillons mit Portraits von Versailles, Uhren von berühmten Meistern, Bonbonnieren usw., die alle ihre Geschichte haben. Der Diebstahl wurde Dienstag morgen 7 Uhr entdeckt. Er muß zwischen 3 und 5 Uhr morgens ausgeführt worden sein, da der überläufige und unbewachte Nachwächter bei seinen vorherigen Runden nichts Verdächtiges bemerkt hatte. Man weiß, daß der Marquis de Retain und der Schriftsteller Paul Bourget Konferenzen des Palais Comte hielten. Der dritte Diebstahl wird vom Abjunkten Macon herbeigeführt, der schon seit 48 Jahren im Amte ist. Dieser assistierte die Polizei und seine Chefs, die sich im Laufe des Tages nach Chantilly begeben. Die Polizei macht große Anstrengungen. Man hat Fingerabdrücke aufnehmen können. Alle Gegenstände wurden alarmiert, und die Reste der gestohlenen Gegenstände ist schon gestern alle fremden Polizeibehörden telegraphiert worden. Verhandlungen sind bis jetzt noch keine vorgenommen worden, doch glaubt man auf einer Spur zu sein. Mit Antifer des Diebstahls wird eine Person vermutet, die von einem Angestellten des Museums in Verdacht stand. Das Schloß Chantilly, etwa vierzig Kilometer nördlich von Paris im Departement Oise, ist ein großes Wasserloos und liegt in einem großen Park. Die Bewachung des Schlosses war etwa 20 Personen und eine Hundstube, die von einem besonderen Hundstube ein-gerichtet, mit diesem müssen die Einbrecher genau bekannt gewesen sein, denn sie führten ihren offenbar von langer Hand vorbereiteten Anschlag zwischen drei und fünf Uhr aus, zwischen zwei Zeitpunkten, da die Hundstube das ganze Museum abspazieren ließe. Wie dem Marquis de Retain zu entnehmen ist, hat man es offenbar mit professionellen Verbrechern zu tun, denn die erbrochenen Schränke weisen auf einen sehr sorgfältigen und sehr intelligenten Diebstahl hin, die Erbrochenen weisen auf einen professionellen Diebstahl hin.

Ein englischer Alttonnen, Herr Arthur Stanley Edington, mit herausgehenden Boden, der der Weltraum zwischen den Sternen umgibt. Materie enthält, und das die geübteste Verfertigung von einem leeren Raum, in dem nur der fopphische Äther existiert, das ist man ein fopphischer H. Nach seiner Beschreibung enthält ein Kubikfuß Wasser, d. h. ein Kubikfuß, dessen fopphische Materie die Länge eines Lichtjahres haben, Materie in Form von Atomen und Elektronen in einem Kubikfuß von 100 Millionen Zentimetern (ein Lichtjahr) mit 20 Atomen. Außerdem ist er überzeugt, daß der Weltraum nicht, wie wir bisher geglaubt haben, fast, sondern fast ist. Schwere Strafe für einen Auf. Ein Reueher ist ein junges Mädchen beurlaubt worden, weil sie einem Kollegen einen Brief durch einen Fuß geben wollte, trotzdem ihr dieser wegen weichte und sie zur Wache brachte. Bei der Verurteilung besaß sie einen unbedeutenden Augenblick, um ihr Verhalten demnach anzuführen. Sie trat sich auf den anwesenden Polizeioffizier und gab ihm auf beide Waden einen Schlag unter dem allgemeinen Gelächter aller Zuschauer. Dafür wurde sie zu 30 Tagen Zuchthaus beurlaubt.

Angaben für die Aufnahme der Angestellten... Ein Waggon... Möbl. Zimmer... Möbl. Schlafstelle frei... Möbl. Wohn-u. Schlafz. mm... Möbl. Zimmer... Ein möbl. Zimmer... Dan! Diebstahl Frankleben... Möbl. Zimmer... 2 geb. Fenster... Gartenhäuschen... 1 Kinderbett... Aftschranke... Güter-Serrenpelz... Trauerdrucksachen... Buchdruckerei Th. Rößner... Merseburg.

Ein Waggon... G. Hartung... Emil Königsdorf... A. Schuppan... Franz Wirth... Leiterwagen... Die gute 6-Plennin-Zuarre... Mar Käther... Hildebrandt... Merseburg.

Arbeitsburschen... Peitschfabrik... Leute zum Ankaufen... Eine tragende Färse... 1 mittelschweres Arbeitspferd... Warzen!... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Statt Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

Stat Arsten... Otto Böhm und Frau... Herr Albert Nessel... 25000 Mk. auf Bille... Ein zweijährig. Knabe... Damenregenschirm... Hüfigürtel... Hofen... Merseburg.

**Kurt Schmidt / Merseburg**  
 Für die kalte Jahreszeit empfehle mein großes Lager äußerst preiswerter  
**Filzschuhe und Filzpannoffeln**  
 Bayr. Lang-Stiefel  
 wasserdicht — handgearbeitet  
 Am Neumarkt 2

In speckigen Limburger Käse 1/4 Pfd. 18 Pf.  
 Frische Eier . . . . . Stck. 16, 16, 12 Pf.  
 fette Vollbücklinge . . . . . Pfd. 50 Pf.

Heute und morgen  
**Großes**  
**Hausschlachten**  
 ff Gekochtes, Weißfleisch  
 frische würzige Wurst

**HALT**  
**Wilhelm Kösteritzsch Nachf.**  
 Gotthardstraße 21 — Fernruf 258

**Lichtspielpalast Sonne**  
 Ab Freitag, den 22. Oktober  
 der große Benny Dörten-Tröblich-Film der Ufa:



*Wehe, wenn sie losgelassen!*

6 Akte aus dem Leben einer praktischen Berlinerin.  
 Darsteller:  
**Benny Dörten, Bruno Kastner,  
 Kurt Bois und Angelo Ferrari.**

**Deulig-Woche Nr. 39**  
 Anfang 5<sup>1/2</sup>, u. 8 Uhr. Sonntag 3 Uhr: Gr. Familienverstellung.

Zudem das reichhaltige Deiprogramm in beiden Theatern anlässlich der Funk-Werbe-Woche  
**Im Reiche der tönenden Wellen**  
 der große Musik-Film der Mitteldeutschen Rundfunk-G.

**Union-Theater**  
 Freitag bis Montag  
**Die Kanonen des Humors:**



**Pat und Patachon auf der Wolfsjagd**  
 Ein Lustspiel in 6 Akten.  
**Tranon-Woche Nr. 39**  
 Sonntag 2<sup>1/2</sup> Uhr: Große Jugend-Vorstellung.

**Lanzunterricht**  
 Mein Zirkel für die Schüler der Landwirt-  
 schaftlichen Schule, beginnt Anfang November.  
 Annehmungen junger Landwirte-Söhne und Zög-  
 linge baldigst erbeten.  
 Carl Ebeling, Schmale Straße 19, II.

**Johannisbad Merseburg**  
 Johannisstraße 10  
 Gegr. 1904 — Fernruf 578  
 Elektrische Abtötung  
 bedeutend erwehert.  
 Licht, Dampf, Kohlensäure-Bäder, Diathermiebehandl.,  
 vorzüglic. Moorsüder, edel aus Moorsüder.  
 — 1 Minute vom Markt —

Ein Waggon Edeltanen-, Kiefern- und Fichtenzweige  
 einzuweisen und verkaufe in großen und kleinen Bollen  
 preiswert.

**Richard Schumann,**  
 Holz- und Kartoffelgroßhandel.  
 Lauchhändler Straße 21. — Telefon 598.

**Eine Lore**  
 Silbertanen-, Fichten- u. Kiefernzweige  
 im ganzen und einzeln gibt ab

**Hermann Kurth, Köpfchen**  
 Naumburger Straße 68.

**Steckenpferd-Seife**  
 die beste Seifenmischseife  
 für zarte weiße Haut.

**Bezirksvertreter**  
 mündl. mit Vertreterstab für Geschäfte und Besatz, oder  
 Befähigung, tüchtige Vertreter heranbilden für  
 dortigen Kreis zum Verkauf neuer, patent. chem. techn.  
 und pharmaz. Artikel (keine Geheimnisse) gesucht.  
 Sicheres Monatseinkommen 30—40 RM., Sonder-  
 räume, Kapital, Kaution nicht erforderlich. „Mesulap“  
 Berlin 9, 24.

**Nebenberuf**  
 durch Seifenverkauf  
 ein Privates für aton-  
 netisch. Seifenfab. (gegr.  
 1825). Interessenten m.  
 1. m. ausf. Ang. u. 10722  
 a. d. Gef. d. d. 21.

**Sichel und Mitterer**



werden befristet, jugendlich-schöne Freizeite bleibt erhalten,  
 wenn Sie für geringe Tätigkeit und damit bessere Er-  
 nährung Ihrer Haut durch tägliche gelinde Fröstlinge mit  
**Aok-Seesand-Mandelfleie**  
 Sorge tragen. Die Entstehung von Falten u. Runzeln wird  
 verhindert. Aok-Seesand-Mandelfleie ist in Fachgeschäften  
 für 2/2 (2.20) 1. — u. 2.50 erhältlich. Nachschreibungen laufen man  
 nicht, denn nur Aok-Seesand-Mandelfleie ist als erfolg-  
 bringend 1000fach bewährt! Spezialität, Offizial-Dr. Heubach Solberg

**Restlos** und felt ausschließlich erfahren Sie durch Ihre  
 Anzeige im „Merseburger Korrespondent“  
 die Bevölkerung in Stadt und Land.

**CONSTANTIN MARKE SOFTA 49**



Diese Marke wurde von  
**ANGELY CONSTANTIN**  
 im Jahre 1888 geschaffen.

Heute kann diese Marke nach Aufnahme der  
 alten Tabakberichtigungen zur Türkei wieder  
 hergestellt werden.



**Restaurant „Hohenzollern“**  
 Jeden Freitag und Sonntag  
**Konzert**  
 Mittagstisch im Abonnement

**Kavallerie Verein Merseburg**



Zu unserm am Sonnabend, den  
 23. Oktober, abends 8 Uhr, im Tüppel  
 stattfindenden  
**32. Stiftungsfest**  
 bestehend aus  
 Konzert, Theater und Ball  
 laden freundlich ein  
 Der Vorstand.

**Roland** Freitag  
**Schlachtfest**  
 Spezialität: Würzburger Hofbräu, Engelhardt hell.  
 Freitag, Sonnabend und Sonntag: **Reisgerst.**  
 Arthur Schröder.

**Hoffische rei** Morgen Freitag  
**gr. Schlachtfest**  
 abends  
**Unterhaltungsmusik**  
 Stimmung! Stimmung!

**Schkopau** Freitag, Sonnabend und  
 Sonntag  
**Festsetzung des**  
**Münchener**  
**Oktober-Rummels**  
**Zum Raben** Stimmung, Konzert  
 Tanzspiele  
**Salzburger Sammelkavallei**

**Deutsche Volkspartei**  
 Freitag, den 22. Oktober, abends 8 Uhr  
 Casino  
**Was nun?**  
 (Nach Genj und Köhn)  
 Reichstagsabg. Dr. Cremer spricht  
 Freunde der Partei sind willkommen

**Reste und Restbestände**

die sich in den letzten Wochen angesammelt haben,  
 liegen auf Tisch geordnet zu außerordentlich tief  
 herabgesetzten Preisen zum Verkauf aus

Beachten  
 Sie die Auslagen unserer Schaufenster!

**Dobrowiz**

Sonntag, den 24. Oktober 1926, vormittags 9 Uhr,  
 soll die  
**Weidenutzung der Gemeinde Schkopau**  
 öffentlich meistbietend gegen Verzahlung verkauft  
 werden.  
 Der Gemeindevorsteher.

# Merseburger Sonntagsblatt

## Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Inhalt: Die Stadt- und des Landkreises Merseburg  
Illustrierte Beilage, der Unterelbungs-  
beilage "Garten, Land und Herd" und dem monatlich erscheinenden  
Abendblatt "Am häuslichen Herd"

№ 247

Donnerstag, den 21. Oktober 1920

53. Jahrgang

### Die Zukunft des britischen Imperiums

#### Die ersten Tage der Reichskonferenz

Zwischen föhlichen, vorstichigen, bittanzerten, oder immerhin wenigstens den Anfang nicht führenden Neben der übrigen Dominial-  
vertreter (brang schon am ersten Tage die Offenheit des südafrikanischen  
Premierministers Herpog heraus, der sich ungleich den anderen  
nicht die Selbstbestimmung der ersten Tage aufzulegen mochte, sondern  
an der Grundierung auf die Idee der Selbstbestimmung der Kolonien  
der Verständigung zwischen Mutterland und Dominien schloß und die  
Notwendigkeit starker Platten betonte, nur sogar der liberale  
Premierminister Bannab, der nach der bisherigen Linie seiner Partei  
gerechnet eigentlich zur Reichsföderation gehört, überaus loyal und be-  
engte die Wünsche an den König. Ähnlich der australische  
Minister, der nur ausgingen hatte, doch langsam Reichsföderation  
abgelehnt wurden. Herpog aber, wie gelang, stellte sich in Schmar-  
er betratete den ersten Konferenztag nicht als Überlebter, sondern  
als das Drama selbst. Für die Dominien forderte er absolute Selbst-  
freiheit. Wenn man das Reich antreten erhalten wolle, dann müsse  
man dafür sorgen, daß es eine Gemeinschaft freier Nationen werde.  
Man müsse in Frage Beratungen so oft abhalten, als dies im Hinblick  
auf die Notwendigkeit gemeinsamen Handelns nötig sei. Er sei bereit,  
an den wirtschaftlichen und anderen Beratungspunkten der Reichs-  
konferenz mitzuwirken, soweit dies — so lautete der höchst bedeuten-  
werte und vielleicht entscheidende Satz — die besonderen Umstände  
und Bedürfnisse Südafrikas gelöteten. Schließlich sah darin lagen  
eine gewisse allgemeine Zustimmung auf die Forderung, die fast vorher  
in der Genehmigung an Baldwin ein individuelles Recht als Vertreter des  
Südafrikanischen Reiches aufgestellt hatte; daß auf dieser Konferenz die  
Anderfrage Südafrikas gelöst werde. Man müsse, so  
meinte dann Herpog, die Grundlagen des Gemeinwesens dauerhaft  
machen. Der gute Wille Südafrikas sei aber nur dann dauerhaft,  
wenn es sich als freie gleichberechtigter Nation in dem britischen  
Gemeinwesen fühlen könne. Dieses Gefühl habe es heute nicht, werde  
es aber haben, sobald sein Status als der einer unabhängigen Nation  
gefestigt sei.

Das war natürlich aus der Reihe geschlagen. Denn wenn Herpog  
auch nur ausführt, was andere Dominialvertreter, sicher weitestens  
die Kanadas, Neuseelands und Irland, ungefähr ebenso denken, so  
wollte man doch offenbar nicht öffentlich demonstrieren. Herpog aber  
sah sich nicht an die Reichskonferenz von 1923, in der das weltweite  
hinter den Rücken abgemacht worden war, sondern er erneuerte die  
Methode jener Reichskonferenz von 1921, die wie eine Kaiserrevolution  
der Dominien gegen die Regierung des Mutterlandes weichen wollte,  
das Bündnis mit Japan zerriß und jene Veränderung an der Ver-  
einigten Staaten nicht nur vorbereitete, sondern auch gerahgt befaß.

### Sturmflutkatastrophe in Habanna

Habanna, 21. Okt. (H.) Angesichts der Sturmflutkatastrophe  
auf Cuba rufen sich viele Städte Floridas gegen den nahenden Ter-  
min. Nach einer Meldung des Wetterbüros in Washington ist da-  
mit zu rechnen, daß das Zentrum des Orkans im Laufe des heutigen  
Vormittags Miami erreicht. Gestern abend befand sich der Sturm  
90 bis 100 Meilen südwestlich von Miami. Die Behörden Miamis  
haben die stärksten Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Der Verkehr  
auf dem Straßen ist verboten, die Schiffe sind geschlossen, die Ge-  
samtheit beharrlich gelinde worden. Ähnliche Verhängnisse sind in  
Kalifornien und den benachbarten Ostküsten getroffen worden. Die  
Berge sind mit schwebenden Nebel, die Gassen bimmelnd von  
Näusen, in Miami sind sämtliche Telefonleitungen beschädigt. Bei  
dem Orkan in Habanna sind Hunderte von Menschen verunglückt. Die  
Zahl der Toten kann noch nicht abgeschätzt werden. Habanna ist von  
der Außenwelt vollständig abgeschnitten. Die kleineren Fahrzeuge,  
die im Hafen liegen, sind fast sämtlich gelunden. Drei Torpedobö-  
tungen mit der gesamten Besatzung an Bord. Die Nacht ist ungelicher.  
An der Stadt selbst sind Hunderte von Häusern, darunter auch Stahl-  
bauten, völlig zerstört worden.

### Der Reichspräsident in Bremen

Bremen, 21. Okt. (Radio W.B.) Der Reichspräsident trat  
heute zum Besuch der Bremen Oberstadt Bremen ein. Um 9.15 Uhr  
fand in der Bahnhofhalle der Empfang des Reichspräsidenten durch  
den Präsidenten des Senats, Oberbürgermeister Dr. Donandt, statt,  
in dessen Begleitung sich der bremische Senat in Berlin und die  
Mitglieder der Behörden befinden. Auf dem von Tausenden von Zu-  
schauern umflossenen Bahnhofsplatz führt der Reichspräsident, mit  
höflichen Begrüßungen begrüßt, die Fahrt der Ehrenkommission ab. Der  
weitere längere Zeit bei der in großer Zahl erschienenen Mitfeierern  
und nahm den Verbeimlich entgegen. Auf der Fahrt durch die festlich  
geschmückten Straßen nach dem Rathaus wurde der Reichspräsident  
überall von der hochbelebten Menge und von der Schlingend  
hervorgeholt. Im Rathaus waren der Senat und das Präsidium  
der Stadt versammelt, um den Reichspräsidenten willkommen zu  
heßen. Nach dem Empfang im Rathaus begab sich der Reichs-  
präsident nach dem Kaiser-Wilhelm-Platz, wo er wiederum vom  
Mitfeierern begrüßt. Darauf legte er in der Verkehrsstraße am  
Eckpunkt der Gefährten des 1. Weltkrieges den Kranz nieder. Ein  
einen Kranz nieder. Um 12 Uhr fand am dem Haupt-Platz  
„Julius“ ein Frühstück in kleinem Kreis statt.

### Die Alkoholabstimmung in Norwegen

Oslo, 21. Okt. (H.) Die Volksabstimmung über das Bran-  
nweinverbot ergab 518 927 Stimmen gegen 408 821 Stimmen für  
das Verbot. In der neuen Gesetzgebung soll der Alkoholvertrieb als  
Staatsmonopol eingeführt werden.

### Die Konferenz der Reichskonferenz

Die dann in dem Washingtoner Flottenabkommen ihren Reize noch  
gültigen Ausdruck fand. Nur war es diesmal nicht Kritik an der  
Außenpolitik der Zentrale, sondern es war die glatte  
Forderung, aus dem Bundesrat einen Staatenbund zu machen.  
Chinesin äußerte man sich in London vor der Eröffnung der Kon-  
ferenz so hörbar, daß die Setzungen des Kontinents es sämtlich  
brachten zu, daß die Londoner Vertreter der Dominien, die jetzt als  
Kommissare amtiert und bezeichnet werden, fünfzig Wochentage  
erhalten sollten. Damit wäre die Möglichkeit gegeben, daß sie wie  
bereits die Minister in den Sitzungen des Reichstages teilgenommen hätten.  
Es geht, daß die Dominien selbständige Staaten sind, die durch belebtere  
Diplomaten, nicht sich durch kommissarische Beamte, in der Haupt-  
stadt Englands vertreten sind, und sich von den anderen dort ver-  
tretenden Mächten baulichlich dadurch unterscheiden, daß sie auf die  
äußere Politik Englands einen privilegierten Einfluß haben, weil  
ihnen bei einer außerordentlichen Entscheidung der Londoner Kabinets  
Sitz und Stimme gebührt. Es wäre noch nicht einmal gesagt, daß sie  
behalten schon ganz und gar an die Politik dieser Zentrale gebunden  
sind, obwohl dies von den Dominien oder die Dominien mit der  
Entscheidung nicht einverstanden wären, bliebe ihnen offenbar die  
Freiheit, die sie sich dem Generalsekretär vorbehalten, daß sie annehmen,  
als die englische Regierung es ablehnt, und beim Vertrag von Lo-  
carno, den sie ablehnten, als ihm die englische Regierung angenommen  
hätte.

Der Fall ist in der Geschichte einseitig. Wenn ein Mitglied der  
Reichskonferenz davon marie, an eine wirklich durchgesetzte und  
selbständige Reichsverfassung (wie die 1911 von den Dominien verlan-  
gt und vom Unterhaus aus Unzulässigkeit abgelehnt wurde) zu denken, so  
ist heute die Sache so weit, daß diese Forderung schon deshalb berechtigt  
ist, weil auch der letzte Bericht, die Forderung des britischen Weltreiches  
in Vorkaroben zu geben, die logische Unmöglichkeit eines solchen  
Unternehmens offenbaren würde, gleichgültig aber auch schärfer, als es  
sämtlichen Beteiligten recht wäre, die politischen Zweifelsigkeiten und  
Gefahren offenbaren würde, die in dem unklaren Verhältnis zwischen  
Mutterland und Dominien gegeben sind. Aber, wie gesagt, natürlich  
hat niemand in England und auch niemand in den Dominien, aus-  
nicht in Südafrika, ein Interesse daran, den Dingen eine so strenge  
Lösung zu geben, und so bleibt das Weltreich, aus realer Dinge, als  
eine Verfassung wider, getrennt. Freilich sind die Wirkungen in auto-  
nomer Hinsicht sehr stark. Chinesin ist das Mutterland, nach Herpogs  
Aufstellung, im Reichserblande noch gerade ein Staat neben anderen,  
durch den Kolonialrat und andere Wirtschaftspolitiker bekräftigt, und  
fortgesetzte Geldgaben der Bank von England haben ein Rahgehen  
des Finanzlandes verursacht, was zu einer Diskontierung der Bank  
von England führen wird.

### Sammlung aller Staatspolitischen Kräfte Eine Wahrede des Reichsinnenministers Dr. Rühl

Dresden, 21. Okt. (W.B.) In einer gestern abend im großen  
Saale des hiesigen Ausstellungspalastes von der Deutschen Demokratischen  
Partei, Sozialdemokratischen Arbeiterpartei, Zentrum und Reichs-  
innenminister Dr. Rühl, der u. a. ausführt: Der Reichspolitiker gebührt  
das Anrecht der Verantwortung, aber das dürfte nicht zur Ver-  
einerung der Behauptung führen, die der Politiker der einflussreichen  
Reichsregierung und Regierung ankomme; sonst man werden föhne,  
made sich überall ein starker Drang zur Zusammenfassung der poli-  
tischen Kräfte bemerkbar. Der Sammeltag (Soul-Jahres, der  
Reichspolitiker hat nach der republikanischen Linie, die Behauptungen in  
Freigen auf Verfestigung der Großen Koalition seien Symptome solcher  
Entwicklung, welche gewöhnlichen Resultate sind aus den verschiedenen  
Sammlungsarbeiten gegeben werden, sich haben, nur das eine sich ist:  
Je stärker und weit ausgreifender die Zusammenfassung der politischen  
Energien in Einzelpunkten und Reich ist, um so schneller und gründ-  
licher wird politische und wirtschaftliche Arbeit der Regierung und Parla-  
mente erreicht. Das ist die erste Aufgabe, die sich stellt.  
Je stärker und weit ausgreifender die Zusammenfassung der politischen  
Energien in Einzelpunkten und Reich ist, um so schneller und gründ-  
licher wird politische und wirtschaftliche Arbeit der Regierung und Parla-  
mente erreicht. Das ist die erste Aufgabe, die sich stellt.  
Je stärker und weit ausgreifender die Zusammenfassung der politischen  
Energien in Einzelpunkten und Reich ist, um so schneller und gründ-  
licher wird politische und wirtschaftliche Arbeit der Regierung und Parla-  
mente erreicht. Das ist die erste Aufgabe, die sich stellt.

### Beisprache des italienischen Exporthandels

Paris, 21. Okt. (H.) Nach einer Meldung der „Information“  
aus Mailand hat der italienische Exportrat bei der Regierung auf  
die Klage der italienischen Exportindustrien, die italienische Wirtschaft zu verfesten.  
Die internationalen Kräfte, die in letzter Zeit in Europa zum Ab-  
schluß gekommen sind, werden von der italienischen Industrie als ihren  
Interessen schädlich angesehen. Der Präsident des Nationalen Rates  
für Unschärfe, Pirelli, habe eine Unterredung mit Mussolini gehabt, der  
eine Bedeutung für die Fortsetzung der Exporttätigkeit ankomme. Die Er-  
portierer verlangten eine Selbstbestimmung, die den Forderungen  
des Handels entgegenkommt, sowie eine Erhöhung der dem Handel ge-  
gebenen Kredite.

### Die Pariser Presse zum Wirtschaftsmanifest

Paris, 21. Okt. In dem Internationalen Manifest agunnten  
eines ungenannten Wirtschaftsexperten der Waller (siehe die Seite 2),  
man finde damit die Ziele der Wirtschaft der Behandlung, die den  
Doktrinen der angestrebten Welt so wertvoll sei. Es ist allerdings  
sehr pikant, daß unter diesem Manifest große Namen der Vereinigten  
Staaten des wirtschaftlichen Landes der Welt, und große Namen  
England in der Stunde wiederzuerleben seien, in der England sich  
bemühe, von den Dominien zu seinem Nutzen die Wirtschaftlichkeit  
und die Verfestigung der Staatskräfte zu erlangen. In dem Manifest  
werde Europa als eine Vereinigung von Staaten betrachtet, die nicht  
mehr als der Gebenheit der Vereinigten Staaten von Europa als den  
Gebenen eines wirtschaftlichen Lokarno.  
„Das Manifest“ nennt das Manifest ein Dokument, das aus  
den Händen der Wirtschaftler herausgenommen ist. Für das Manifest  
ist die Substanz nicht weiter, als eine andere Art der Politik von  
Dobry.  
„Gaulis“ spricht von einer platonischen Opposition. Man  
müsse festhalten, daß außer dem moralischen Einfluß, den das Manifest  
auf gewisse politische Kreise ausüben könnte, es nicht als geeignet er-  
scheine, das Ziel zu erreichen, das es sich gesetzt habe. Wenn die  
Löhne die man vorziehen möchte, das Interesse der einen beizubehalten,  
so läßt die Politik der anderen so offen entgegen, daß kaum eine  
Einstimmigkeit hergestellt werden könne.  
„Le Rappel“ sieht die Bedeutung des Manifestes in Ein-  
fluss zu bringen mit dem Internationalen Wirtschaftskongress ge-  
eignet, und sagt, es scheint, daß die Herren, die das Manifest unter-  
zeichnet haben, etwas sehr lange gebraucht hätten, um die Möglichkeit zu  
entdecken, die Frankreich seit langem leide.  
„Le Courrier“ vertritt den Standpunkt, daß die Wähler sich nur  
dann wirklich interessieren, und nur dann Handel treiben könnten,  
wenn sie einsehen, daß sie dieselbe wirtschaftliche Sprache sprechen.  
Die gesamte Welt beginne, die gebräuchliche Dialektik für alles  
dies einzulernen.  
„Le Rappel“ sagt, das Manifest stelle eine ernste Warnung  
dar, die sicher im Parlament ein Echo finden werde.  
Das Generalstaatsblatt „Le Rappel“ schreibt, man könne be-  
haupten, daß das Manifest nichts enthalten, was der Reichspolitiker  
nicht schon immer gewollt und wiederholt habe.  
„Journé Industrielle“ erklärt, der Wirtschaftskongress  
bänge nicht einzig und allein von der Festlegung der Zollfragen ab,  
sondern auch von dem Wirtschaftskongress. Das Röhnen der Ge-  
schäftsleute föhne nützliche Betrachtungen darüber auslösen, unter  
welchen Bedingungen unebene Reichsübersichtungen vereinbar  
seien mit dem Wirtschaftskongress, und besonders, ob es mit dem Be-  
weismittel in Einklang zu bringen seien, denn das Problem des  
europäischen Handels ist nicht das einzige.

### Vom Wirtschaftsmanifest

London, 21. Okt. (H.) Wie der „Daily Telegraph“ berichtet,  
hat das Manifest, das sein Name eine feine Zustimmung unter das  
Wirtschaftsmanifest gesetzt werden ist, auch der Name eines führen-  
den englischen Bankiers für einseitig eines Mißverständnisses unter  
das Manifest gesetzt worden.  
Ein Teil der französischen Unterzeichner des Wirtschaftsmanifestes  
erklärt in einer Unterredung mit dem französischen Reichspolitiker,  
daß sie an der Bedeutung des Manifestes nicht teilnahmen und sich ge-  
weigert hätten, in der veröffentlichten Form zu unterzeichnen.

### Zum Stabellaufer der „New York“

Samburg, 21. Okt. (W.B.) Aus Anlaß des Stabellaufer der  
„New York“ hat die Samburg-Amerika-Linie ein Schreiben, wobei der Vor-  
sitzende des Ausschusses der Frau Waller bezüglich mitteilten  
hieß und der Überzeugung Ausdruck gab, daß der Dampfer die Bedingungen  
zwischen den beiden Kollern noch enger gestalten werde. Staatssekretär  
Wallers in der Richtung des Hauptes der Regierung, die in  
Wallers, in der dieser seine Dank für die erwiesene Ehre ausdrückt  
und betont, die Regierung des Schiffes werde  
eine um  
Kriegs-  
betragen  
gehaltig  
die  
Gehnung  
eine Gra-

colorchecker CLASSIC  
in Köln

Paris, 21. Okt. (Hank.) Die Wirtschaftskongress nahm eine  
Anzahl von Berichten betreffend die Entlohnung Deutschlands zur  
Kenntnis. In den Berichten handelt es sich um gewisse Punkte, in  
denen die Kontrollkommission weiterhin der Ansicht ist, daß sie noch  
nicht von der deutsch Regierung Genugung erhalten habe. Es  
handelt sich insbesondere um die Quantitäten des Exportmateriales,  
freier um die Subvention und den Export von Kriegsmaterial, die  
Organisation der Polizei, die Veränderung gewisser militärischer Ge-  
bäude, die Befestigung von Königsberg, sowie um die jogenannten  
Sportverbände, die „militärische Ziele“ verfolgen. Erst wenn die  
Kontrollkommission der Wirtschaftskongress mitgeteilt haben werde,  
daß sie Genugung in allen diesen Punkten erhalten habe, werde die  
Wirtschaftskongress den Völkerverbund erklären können, die Aufgaben der  
Wirtschaftskongress in Deutschland zu übernehmen.